

Vertragsvorschlages nunmehr in multilaterale Konsultationen einzutreten, dokumentiert erneut die Bereitschaft der sozialistischen Staaten, spürbare Schritte zur Gesundung der internationalen Lage zu tun. Auch das Einfrieren der Kernwaffenarsenale, die Schaffung kernwaffenfreier Zonen oder Korridore in verschiedenen Teilen Europas, die Befreiung Europas von chemischen Waffen, das Einfrieren und die Reduzierung der Militärhaushalte aller Teilnehmerstaaten wie die Ergänzung und der Ausbau der vertrauensbildenden Maßnahmen mit dem Ziel, die militärischen Aktivitäten der Staaten zu reduzieren und die Gefahr eines Überraschungsangriffes zu vermindern, könnten die internationale Atmosphäre entlasten und Konfrontation abbauen.

Dringendes Gebot auf unserem Kontinent ist mehr Sicherheit mit weniger Waffen bei Wahrung des militärischen Gleichgewichts. Das setzt voraus, zu der Lage zurückzukehren, die vor Beginn der Stationierung neuer USA-Erstschlagwaffen bestand. Wortreiche Erklärungen über Friedenswillen und Verhandlungsbereitschaft sind nutzlos, solange Taten ausbleiben. Alle Unterzeichnerstaaten der Schlußakte von Helsinki stehen in der Verantwortung, mühsam Erreichtes nicht zu gefährden und mutige Schritte im Dienste einer Friedens- und Entspannungspolitik nicht zu scheuen.

Ich darf Sie versichern, daß die Deutsche Demokratische Republik auch weiterhin alles tun wird, um Geist und Buchstaben der Schlußakte von Helsinki umfassend zu verwirklichen und um zum Gelingen der Stockholmer Konferenz beizutragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Honecker

Berlin, den 15. Mai 1984

Beschluß des Zentralkomitees der SED,
des Bundesvorstandes des FDGB
und des Ministerrates der DDR
über Maßnahmen zur Verbesserung
der Arbeits- und Lebensbedingungen
für Familien mit drei und mehr Kindern

In Verwirklichung des Programms der SED und der Beschlüsse des X. Parteitages zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wird in konsequenter Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von